

53/174-175

174

1624

A

"DIE GUTE KRAFFT, STERCKE UND TUGEND DES FRANCOESISCHEN MEER-
SALTZES UND WIE MAN DAS BRAUCHEN SOLL"

AH 19/18

*"Es ist mencklichem kund und zu wissen, das man mitt dem francösischen Meer-
saltz, mit einem Mess desselbigen vil mehr ausrichten kan, als mit zweyen
Messen des Hallischen, Burgundischen und Lutringischen Saltzes, also das es
umb das halb wolfeiler ist, weder das ander, wegen das man umb das halb min-
der brauchen muss. Dann es ist vil krefftiger und dem Fech träghaffter und
besser, dan ob es schon ein wenig grob ist, so schmiltz es und zergeht gleich
und ist aus der ursach zu dem Fleisch, in die Molkhen und zu den Käsen sehr
gutt. Wie dann in den Auvergnier und Hollendischen Käsen zu gspüren, die gar
gut und kräftig, und darzu von dem gar groben schwartzen Meersalz gemacht
sind, wie dann mancher Erlicher Kriegsman, der in Franckreich und Niderland
gewesen, wolerfahren und verschucht hatt. Jtem wan man Rindfleisch oder
Schwininfleisch einsaltzet, so mag und kan man es 5 oder 6 Monat, ia ein
gantzes Jahr lang in disem Meersalz in der Standen ligen lassen und darf es
nicht aus der Salzbrüen thun noch ziechen lassen, zu trochnen und zu mueten,
weder wen man das kochen und essen wil, das ein groser underscheid ist under
dem anderen saltz. Dann wan man das Fleisch uber 3 Wochen last in dem lutrin-
gischen hallischen oder burgundischen Saltz ligen last, so wirdt es stincket.
Zum Beschluss behalt man das ermelt Saltz im Vorrath, so lange Jahr als man
well, so hatt es ein solche stercke, Krafft und tugent, das es weder schmiltz
oder zergeht noch sich mindert, wie das ander Salz sonder es bleibt alwegen
in einer güte und Anzahl."*

 AH 53, 388

175

1697 Februar 28., Gündelhart

A

SCHREIBEN DES LANDESHAUPTMANNNS [IM THURGAU], KASPAR KONRAD VON
BEROLDINGEN, AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JA-
KOB II. ZURLAUBEN]

*"Meine Schuldigkheith Erforderet, Meinem ... Herren Gevatter mit gegenwertig-
gem aufzuwarten undt nachmahlen für mich, bevorderist aber Jn Nahmmen Eines*

Gesambten löbl. Gerichtsherrn Standt, wegen anersuchter undt bereits Celebrierter Gevatterschafft allerschönstens zu bedankhen¹, allermassen Eine solche ... Ehr dem Gesambten hochansehnlichen Corpore höchst rhiemlich, wie sye dan in Genere et in particulari (so mit mehrerem durch den Gerichtsherischen Secretarium in Underthenigkhaith würdt angebracht werden) sich bestens Consolirt bezeügen, auch die Jenige von Meinem ... Herren Gevatter in dem Werkh Contestierte hochnaigende affection beflissenest zu redemescieren, in allen zuetragenden Begebenhaiten so schuldig als genaigten anerbietens, mithin In deroselbigen ... schutz ... Empfehlerndt, nebendt anerwünschung dero allseitiger hoher Familien undt gevatterten pupillen [M a r i a H e l e n a B a r b a r a gemeint] höchstem wollerhalten".

1) Beroldingen, Herr der Herrschaft Gündelhart, war Pate von Maria Helena Barbara Zurlauben, der Tochter Beat Jakobs II. Zurlauben.

Original - AH 53, 389-390 - Blatt 390 leer

176

1690 Februar 24.

A

SCHULDBRIEF VON FRIDOLIN BUETLER FUER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN

"Das der ... Hauptman B e a t J a c o b I. Zurlauben von Gestelenburg wegen Fridlin Buoher [wohl Verscrieb für B ü t l e r] zuo wanheüseren [= Wanghäusern] dem Herr Spitalvogt [der Stadt Zug] Hanns Melchior S i d l e r an bahrem gelt guetgmacht und bezahlt hat 15 ... reichs taller, die verspricht er Fridlin Bütler mit besonderem Danckh wol gedachtem ... Zurlauben widerum zuo erstatten, wofehr seine brüederen Joseph undt Mathias B ü t l e r e n sich nit erklären wurden, seinetwegen gedachte fünfzfähen reichstaller in Franckreich [in der Kompagnie Zurlauben] abzuodienen".

Diese Urkunde sei durch die Kanzlei der Stadt Zug ausgestellt worden.

[gez.] Stadtschreiber Wolfgang V o g t, Zug

Kopie - AH 53, 391 - Blatt 391^V leer